



Chronik des MGV „Liederkrantz“

Der MGV „Liederkrantz“ Eichelhardt e.V. kann im Jahre 1996 auf eine 75jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir das Vereinsgeschehen der letzten 75 Jahre in einer Vereins-Chronik auszugsweise ausdrucken.

Die Gründungsversammlung des MGV „Liederkrantz“ Eichelhardt fand am 13. Februar 1921 statt.

Das Gründungsprotokoll:

Versammlungsbericht des Eichelhardter Männergesangsvereins, verhandelt in Eichelhardt, den 13. Februar 1921.

In der heutigen Versammlung wurde der Männergesangsverein Eichelhardt gegründet. Dem Verein traten 25 Mitglieder bei. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt:

| | |
|------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzender | Lehrer Rühl |
| 2. Vorsitzender | Heinrich Hees |
| 1. Schriftführer | Lehrer Preuth |
| 2. Schriftführer | Heinrich Schumacher II |
| 1. Kassierer | Gustav Schäfer |
| 2. Kassierer | Peter Faust |

Zum Dirigenten wurde Herr Lehrer Haack aus Isert gewählt. Als Entschädigung für seine Mühewaltung wurde für jede Gesangstunde fünf Mark festgesetzt. Das Eintrittsgeld beträgt für jede Person fünf Mark und der Monatsbeitrag zwei Mark. Vereinslokal ist der Schulsaal der ersten Klasse. Die Genehmigung zur Benutzung desselben muß bei der Schulaufsichtsbehörde eingeholt werden. Der Vorstand wurde beauftragt die Satzungen des Vereins auszuarbeiten und bei der nächsten Gesangstunde vorzulegen.

6. März 1921: In der heutigen Gesangstunde teilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Schulaufsichtsbehörde die Benutzung des Schulsaales genehmigt hätte. Außerdem wurden die Satzungen des Vereins vorgelesen und von sämtlichen Mitgliedern unterschrieben.

Der Verein wurde gegründet von den Herren:

| | |
|------------------|------------------------|
| Lehrer Rühl | Heinrich Hees |
| Lehrer Preuth | Heinrich Schumacher II |
| Gustav Schäfer | Karl Schäfer |
| Josef Brück | Heinrich Asbach |
| Gustav Krämer | Karl Kehl |
| Richard Burbach | Emil Spiegel |
| Karl Eichelhardt | Wilhelm Wirths |



Heinrich Schneider II
Karl Idelberger
Julius Hees
Heinrich Schumacher III
Karl Weller II

Wilhelm Schumacher
Otto Henn
Emil Bunghardt
Karl Weller I (inaktiv)
Friedrich Bachenberg.

Im Laufe des Jahres sind noch folgende Mitglieder beigetreten: Gottfried Schumacher, Friedrich Hundenborn, Wilhelm Schneider, Karl Schumacher, Heinrich Enders, Otto Burbach und Willi Bürger. Der Verein zählte am Schluß des Jahres 1921 schon 29 Mitglieder (28 aktive und ein inaktives Mitglied).

In dem Inventarverzeichnis ist zu lesen, daß der Dirigentenstab von den Herren Karl Schäfer, Gustav Schäfer und Josef Brück gestiftet wurde. Außerdem wurden ein Stempel, ein Protokollbuch, ein Lohnbuch für den Dirigenten und 25 blaue Umschläge für die Noten angeschafft. Die ersten 27 Chöre und Volkslieder wurden von den Mitgliedern gestiftet. Unter den Liedern befanden sich auch Melodien und Texte, die noch heute von den Sängern des MGV „Liederkrantz“ gerne gesungen werden; z.B. „Morgenwanderung“ und „Der Spielmann“. In der Gesangstunde am 30. Juli 1921 wurde einstimmig beschlossen, dem Dirigenten für jedes Fest, welches besucht würde, aus der



Bild aus der Gründerzeit 1921/22

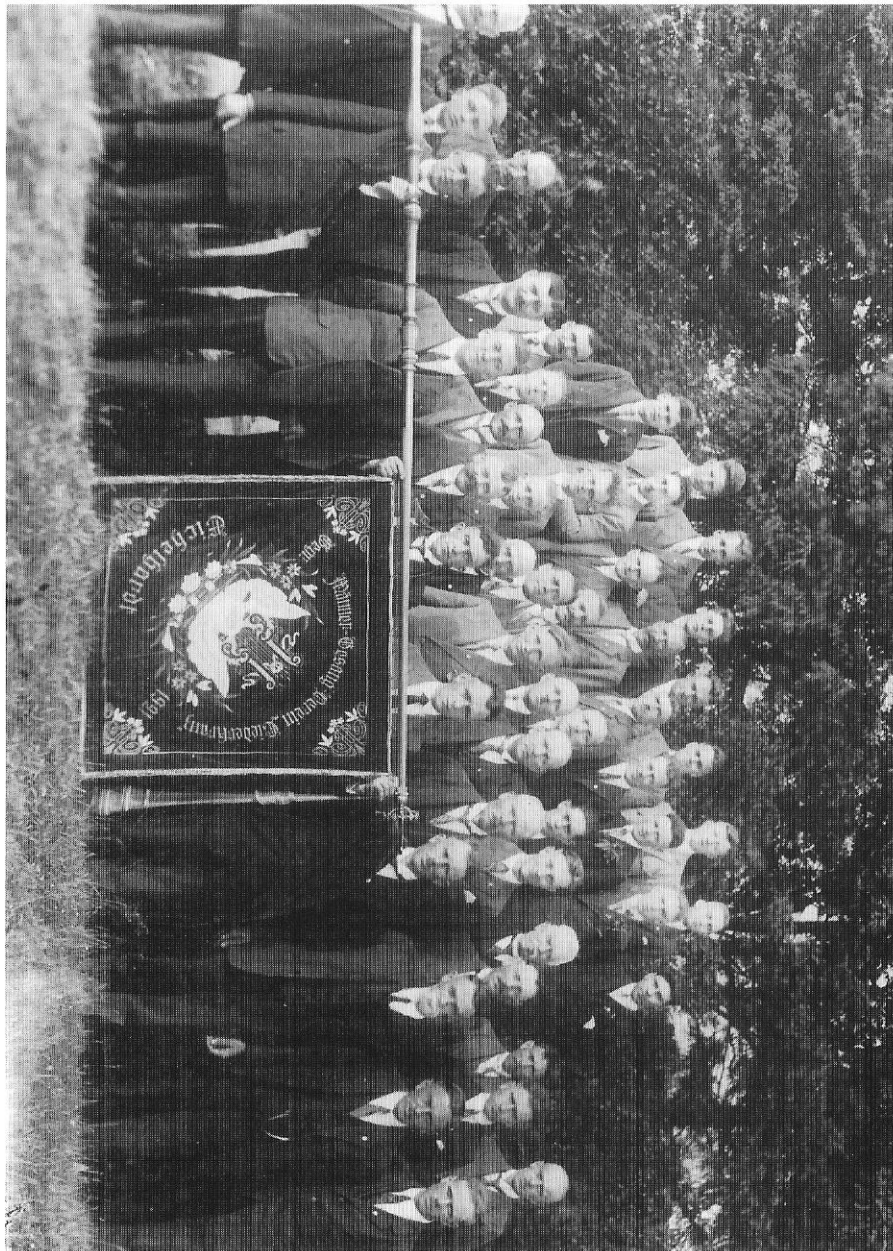


Bild Links: MGV „Liederkrantz“ Eichelhardt im Jahre 1928 anlässlich der Fahnenweihe. Heinrich Hees, Otto Schmidt, Ferdinand Schneider, Robert Scheel, Albert Baumeister, Carl Kehl, Emil Bunghardt, Robert Gansauer, Otto Henn, Emil Rothstein, Gustav Schäfer, Friedrich Bachenberg, Gustav Kamp, Wilhelm Schmidt II, Friedrich Lauterbach, Heinrich Schumacher I, Alfred Krämer, Wilhelm Schumacher, Josef Brück, Richard Burbach Alois Flor, Wilhelm Bunghardt, Erich Schneider, Dirigent Feuering, Wilhelm Rühl, Emil Eichelhardt, Daniel Brast, Karl Schäfer, Robert Birkenbeul, Ewald Schmidt, Gustav Krämer, Heinrich Asbach, Karl Idelberger, Josef Brück, Emil Spiegel, Otto Wirths, Karl Schumacher, Heinrich Hüsche, August Graf, Alois Rödder, Heinrich Eichelhardt, Richard Burbach, Alfred Kehl, Robert Schüchen und Robert Weller.

Vereinskasse 50 Mark zu zahlen. Am 27. November wurde beschlossen, das Honorar für den Dirigenten von 5 auf 10 Mark die Stunde und ab 1. Januar 1922 den Monatsbeitrag auf 3 Mark zu erhöhen.

Im Jahresbericht vom 15. Januar 1922 steht u.a. folgendes niedergeschrieben: „Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder bei den Besprechungen Ordnung zu halten und sich zu Wort anzumelden. Der Vorstand wurde bis auf den Schriftführer wiedergewählt. Der neue Schriftführer wurde Heinrich Schumacher II und Julius Hees dessen Stellvertreter. Am 30. und 31. Juli 1922 feierte der Männergesangsverein sein erstes Stiftungsfest. Das Festzelt wurde an der Brücke aufgestellt, die Wirtschaft wurde von einem Kaufmann aus Busenhausen übernommen.

Die Musik wurde ausgeführt von der Bergmannskapelle Busenhausen. Sie bekam für 2 Tage ein Honorar von 4000,- Mark. Der Eintrittspreis zum Konzert betrug 10,- Mark, der zum Tanz für Herren 20,- und für Damen 10,- Mark.“

Im Jahre 1923 wurde auf Grund der Geldentwertung kein Beitrag erhoben. Als neuer Dirigent wurde Herr Peter Hammer aus Beul einstimmig gewählt. Er wurde in Naturalien bezahlt. Im Oktober wurden dem Herrn Dirigenten 417 Pfund Weizen vom 1. Vorsitzenden überreicht und zu Ostern 1924 bekam er von jedem Mitglied 2 Eier (insgesamt 64) für seine Aufwendungen. Im Jahre 1925 wechselte der Vorstand. Vorsitzender wurde Carl Kehl, Schriftführer Heinrich Hees und Kassierer Gustav Schäfer. Die Zahl der Mitglieder betrug am 15. Januar 1925: Aktive 31 und Inaktive 18.

Am 31. Mai nahm der MGV an einem Gesangswettstreit in Pracht teil. An Preisen wurden errungen in der Klasse IV a

- den III. Klassenpreis (bestehend aus einer Medaille)
- den III. Ehrenpreis (bestehend aus einem Pokal)
- den III. Hauptehrenpreis
(bestehend aus einem Pokal und einem Diplom.)



Mit diesem Ergebnis waren Verein und Dirigent Hammer aus Beul voll und ganz zufrieden.

Am 14. Juni 1925 wurde einstimmig beschlossen, da der Verein jetzt preisgekrönt war, eine Fahne zu beschaffen. Durch die schlechte Wirtschaftslage wurde die Anschaffung jedoch verschoben. Der Verein zählte 36 aktive und 17 inaktive Mitglieder.

Auf der Generalversammlung am 3. Januar 1926 wurde Heinrich Hees zum ersten Vorsitzenden gewählt, Heinrich Eichelhardt wurde Schriftführer und Gustav Schäfer Kassierer. Dieser Vorstand blieb erstmals über mehrere Jahre im Amt.

Am 1. Pfingstfeiertag 1926 nahm der MGV am Wettstreit des Quartettvereins Altenkirchen teil. Das Ergebnis war schlecht, es wurde nur ein siebter Klassenpreis und ein siebter Ehrenpreis errungen. Man hatte mit einem besseren Ergebnis gerechnet.

Am 9. Juni legte der Dirigent Peter Hammer sein Amt nieder und neuer Dirigent wurde Kulturamtssekretär Feuring als Altenkirchen.

Am 8. Mai 1927 wurde das Mitglied Erwin Gütig verabschiedet und zum Ehrenmitglied ernannt. Erwin Gütig wanderte nach Amerika aus.

Am 10. und 11. Juni 1928 feierte der Verein das Fest der Fahnenweihe. Ein lang gehegter Wunsch ging für die Mitglieder in Erfüllung. Vorgenommen wurde die Feierlichkeit von Bürgermeister Blank aus Altenkirchen. Für die Beschaffung der Fahne wurden von den Mitgliedern über 300 Mark gespendet.

An Stelle von Dirigent Feuring wurde am 23 Februar 1930 Herr Krämer aus Altenkirchen zum Dirigenten gewählt. Er blieb bis zum Jahre 1932. Sein Amt übernahm für kurze Zeit Lehrer Thorn. Am 15. Juli 1932 übernahm dann Lehrer Reinhardt den Dirigentenstab, da Lehrer Thorn versetzt wurde. Im Jahre 1934 setzte sich auch das „Führerprinzip“ im MGV durch. In einem noch vorhandenen Zeitungsausschnitt wird vom Eichelhardter Sängeresangverein berichtet. „Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Männergesangverein „Liederkrantz“ Eichelhardt unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Sängerlust“ Leideneck (Hunsrück), der zu einem Gegenbesuch hier war und der Kapelle aus Leideneck, ein Konzert mit anschließendem Festball. Die Feier fand ihren Anfang mit einem Kommers am Samstagabend. Am Sonntagmittag bewegte sich ein ansehnlicher Festzug durch den Ort zum Kriegerdenkmal. Der Männergesangverein Eichelhardt trug einige Lieder vor, worauf eine Ehrendame einen Prolog zum Vortrag brachte. Nach einer kurzen Ansprache des Vereinsführers und Kranzniederlegung spielte die Kapelle Leideneck das Lied vom guten Kameraden. Hiermit fand diese Gedenkfeier ihren Abschluß. Den Auftakt zum Konzert im Festzelt gab die Kappelle aus Leideneck mit einem schneidigen Eröffnungsmarsch. Der Vereinsführer hielt eine kurze Begrüßungsansprache und die Vereine brachten ihre Lieder zum Vortrag. Nach Beendigung des



Konzertes kam das Tanzbein zur Geltung. Alles in allem nahm die Veranstaltung einen harmonischen Verlauf. Herr Reinhardt als langjähriger Dirigent des Vereins Leideneck, konnte es sich nicht nehmen lassen, herzliche Abschiedsworte an den Verein zu richten. Mit einem herzlichen Dank verließen die Gäste in vorgerückter Stunde die Veranstaltung, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird, denn hier konnte man wahre Volksgemeinschaft sehen“.



Festzug mit Ehrendamen im Jahre 1930.



Mit der Generalversammlung am 7. März 1937 endet das Protokollbuch des MGV „Liederkrantz Eichelhardt“ vor dem Krieg. Der Verein und die Berichterstattung ruhten bis zur Neugründung im Jahre 1950. Die Mitgliederzahl des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ betrug 35 Aktive und 21 Passive.

Vorsitzender Heinrich Hees
Stellvertreter Heinrich Schumacher I
Schriftführer Gustav Schäfer
Stellvertreter Karl Idelberger
Kassierer Heinrich Schumacher II
Stellvertreter Otto Henn
Revisor Josef Brück

Wie aus einer Bestandserhebung des Deutschen Sängerbundes aus dem Jahre 1939 hervorgeht, blieb Heinrich Hees bis zum Jahre 1939 als Vorsitzender (Vereinsführer) im Amt und hat somit die Geschicke des Vereins über 13 Jahre hinweg bestimmt. Als letzter Chorleiter vor dem Krieg wird Lehrer Leyboldt aus Altenkirchen 1939 erwähnt.

Gedenkfeier am Ehrenmal gegenüber des Schulhauses im Jahre 1951



Neugründung des MGV „Liederkrantz“ Eichelhardt am 13. Februar 1950

Am 13. Februar 1950 hatten einige Sangesfreunde zu einer Versammlung in die Gastwirtschaft Scheel einberufen. Es galt den Männergesangsverein „Liederkrantz“, welcher durch den Krieg zum Erliegen gekommen war, wieder neu zu gründen. Auf der Versammlung wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt.

Vorsitzender Emil Groß
Stellvertreter Heinrich Eichelhardt
Schriftführer Gustav Schäfer
Stellvertreter Heinrich Eichelhardt
Kassierer Robert Gansauer
Stellvertreter Rudi Garn

Als Dirigent wurde Herr Lehrer Augst aus Hachenburg gewählt. Der Verein stand vor einer schweren Aufgabe, waren doch sämtliche Noten, Harmonium und Fahne ein Opfer des Krieges geworden. Nachbarvereine halfen zuerst mit neuem Liedgut aus. Im Lauf der Zeit wurden durch die Mitglieder Lieder gestiftet. Die ersten Stifter waren Friedrich Bachenberg, Oskar Gütig, Heinrich Schumacher V, Heinrich Schumacher I, Gustav Schäfer, Werner Gerresser und Heinrich Urban. Im Neugründungsjahr konnte der Verein schon an 3 Festen teilnehmen. In Mammelzen, Niedererbach und Kroppach, wo zu diesem Zeitpunkt schon wieder fleißig musiziert wurde. Immer neue Mitglieder traten dem Verein bei. Die ersten Ständchen wurden gesungen und die Gemeinschaft wieder gepflegt. Zum Gedenken der Verstorbenen wurde an Totensonntag auf dem Friedhof gesungen. Ende des Jahres 1950 kletterte die Gesamtmitgliederzahl auf 55.

Am 21. Januar fand im Saale Scheel das erste Konzert nach dem Kriege statt. Der Verein war zufrieden, verlief doch alles in harmonischer Weise.

Der Vorstand wurde bei den Generalversammlungen im Jahre am 25. Februar 1951 und am 23. März 1952 komplett wiedergewählt. Der Kassenbestand betrug damals 198,75 DM. Der Vorstand wurde durch Viktor Hoffmann als passives Mitglied ergänzt. Es wurde der erste Ausflug geplant und eine Reisekasse gegründet, deren Verwaltung Karl Redicker übernahm. Dieses Konto sollte auch für eine neue Vereinsfahne bestimmt sein. Der Beitritt zum Sängerbund Rheinland-Pfalz wurde zurückgestellt.

Am 10. Februar veranstaltete der Verein im Saale Scheel ein Konzert mit Ball. Anlässlich der Gefallenen des Weltkrieges wirkte er bei der Einweihung der Gedenktafel gegenüber der Schule am Ostersonntag mit. Lehrer i.R. Rühl vertrat als Chorleiter des öfteren den Dirigenten Herrn Augst.



Gegen Ende des Jahres 1952 betrug der Kassenbestand 433,96 DM. Auf der Jahreshauptversammlung am 11. Januar 1953 beschloß man dem Sängerbund Rheinland-Pfalz beizutreten. Hier wurde auch der einstimmiger Beschluß gefaßt eine neue Vereinsfahne zu beschaffen. Das Fest der Fahnenweihe wurde auf den 18. bis 20. Juli des Jahres festgelegt.

Die Festwirtschaft wurde an Herrn Baum aus Kettenhausen übertragen. Das Zelt errichteten die Sänger auf dem Sportplatz. Am Samstag, dem 18. Juni hatte der Verein einige Nachbarvereine und den Kirchenchor Eichelhardt eingeladen. Der stellvertretende Kreissängerbundführer nahm an diesem Abend erstmals Ehrungen für verdiente Sänger vor. Auch elf Urkunden für inaktive Mitglieder wurden verteilt. Die Weihe der Fahne konnte am 19. Juli durch Herrn Amtsbürgermeister Dr. Haas vorgenommen werden. Unter Mitwirkung zahlreicher Vereine verlas er den Text der Fahne „Im Liede wie im Leben, sei Eintracht unser Streben“. Fahnennägel überreichten die Vereine Ingelbach, Fluterschen, Altenkirchen, Niedererbach und Hüttenhofen. Lehrer Reinhardt, als früherer Chormeister, und der Vertreter der Fahnenfabrik Karbach und Günther aus Godesberg überbrachten Glückwünsche. Als Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Sportverein und Gesangverein hatte der SSV Eichelhardt eine Schleife anfertigen lassen, die ebenfalls überreicht wurde. Ein schöner Festverlauf und ein ausgiebiger Frühschoppen wurden anschließend gefeiert.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am frühen Dienstagmorgen die traurige Nachricht, daß Sangesbruder Manfred Groß gestorben ist. Bei der Beerdigung



Singen am Ehrenmal im Jahre 1961 zum 40jährigen Bestehen.



So ein Tag ...

führte der Verein die neue Fahne, mit einem Trauerflor versehen, zum ersten Male wieder mit zum Friedhof. Die Mitgliederzahl zum Ende des Jahres betrug 44 aktive Sänger und 31 passive Mitglieder.

Bei der Jahreshauptversammlung am 17. Januar 1954 wurde ein neuer Vorsitzender gewählt. Emil Groß, der viel für den Wiederaufbau des MGV in den Nachkriegsjahren getan hatte, stand nicht mehr zur Verfügung. Als neuer erster Vorsitzender konnte Heinrich Asbach gewählt werden. Der Rest des Vorstandes blieb im Amt. Durch einen tragischen Unglücksfall verstarb am 5. März Kassierer Robert Gansauer am 5. März. Für ihn wurde Heinrich Eichelhardt als Kassierer ernannt. Am 29. und 30. Mai besuchte der MGV das Stiftungsfest des MGV Isert-Racksen sowie am 1. August das vom MGV Frohsinn Bruchertseifen. Am 10. Oktober fand in Altenkirchen in der Stadthalle ein Wertungssingen für den Unterkreis statt. Ein selbstgewähltes Volkslied und ein aufgegebenes Chor wurden mit der Note „sehr gut“ benotet. Wie im Jahre vorher schon feierte der MGV gemeinsam mit dem Sportverein Eichelhardt im Saale Scheel am 31. Dezember eine Familienfeier und ließ das Jahr ausklingen.

Die Vorstandswahlen im Jahre 1955 brachten keine Veränderungen. Am 1. Mai des Jahres verstarb Mitbegründer Emil Bunghardt. Der Verein zählte gegen Ende des Jahres 41 aktive und 33 passive Mitglieder.

Für ein Jahr übernahm Heinrich Schumacher im Jahre 1956 das Amt des



Marke Eigenbau ...

Vorsitzenden. Mit 22 zu 21 Stimmen wurde beschlossen ein Sängerfest zu feiern. Als Termin wurde der 28. bis 30. Juli bestimmt. In den Festausschuß wurden Walter Langenbach, Willi Geilhausen, Arthur Bitzer, Helmut Mergardt und Rudi Garn gewählt. Die Festwirtschaft hatte Sangesbruder Arthur Bitzer übernommen. Unter Mitwirkung der Nachbarchöre nahm das Fest einen harmonischen Verlauf. Am 6. August des Jahres starb Gründungs- und Ehrenmitglied Richard Burbach. Zu Besuch weilte der nunmehr amerikanische Staatsbürger, Ehrenmitglied Erwin Gütig in Eichelhardt. ihm wurde zum Abschied ein Bild des Heimatdorfes überreicht.

Bei der Generalversammlung im Jahre 1957 wurde Gustav Schumacher mit großer Mehrheit in das Amt des Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand blieb bis ins Jahr 1961 im Amt. Den Dirigentenstab führte zu der Zeit Lehrer Augst. Im Alter von 83 Jahren verstarb Gründungs- und Ehrenmitglied Heinrich Hees am 31. Juli.

Im Jahre 1958 nahm der Verein wieder an einem Kreis-Wertungssingen teil. Mit den Liedern „Das Glöcklein“ und „Der Wildbretschütz“ von Paul Zoll erreichten die Sänger die Note „sehr gut“. Im August des Jahres übernahm Dirigent Augst den MGV Hachenburg. Der junge Herr Lehrer Kiesewetter aus Kroppach übernahm seine Stelle beim MGV „Liederkrantz“ Eichelhardt. Er sollte über lange Jahre dem Verein als musikalischer Leiter zur Verfügung stehen. Der erste Auftritt unter dem neuen Dirigenten war ein Kameradschaftsabend



des SSV Eichelhardt. Die Feuerprobe wurde somit bestanden.

Das Vereinsjahr 1959 und 1960 brachte außer den üblichen Ständchen keine besonderen Höhepunkte. Der Verein nahm am 100jährigen Bestehen der Schule in Isert teil und Lehrer i.R. Rühl brachte man zur Goldenen Hochzeit am 30. September ein Ständchen. Am 15. Dezember verstarb Ehrenmitglied Lehrer Schnorr.

Im Jahre 1961 übernahm Werner Marenbach das Amt des Vorsitzenden. Dieses Jahr stand das 40jährige Bestehen mit einem Zeltfest vom 15. bis 17. Juli an. Im Festausschuß waren Gustav Schumacher, Willi Rödder, Walter Langenbach, Heinz Weber und Helmut Mergardt. Festwirt war wieder Arthur Bitzer. Mit der goldenen Ehrennadel für 50jährige Sängertätigkeit wurden Heinrich Asbach, Heinrich Eichelhardt, Peter Faust, Heinrich Schumacher und Karl Schumacher geehrt. Das Fest war trotz des schlechten Wetters ein toller Erfolg. An den Festzug durch den Ort am Montag erinnern sich noch heute viele Sänger gerne zurück.

Am 14. Februar 1962 verstarb Ehren- und Gründungsmitglied Gustav Schäfer. Ein Ausflug am 2. September des Jahres führte mit dem Bus der Firma Meutsch über Montabaur, Bad Nassau, Bad Schwalbach, Schlangenbad, an den Rhein nach Rüdesheim. Von dort ging es mit dem Schiff bis nach St. Goar und dann mit dem Bus weiter über Braubach nach Koblenz. Die Abschlußfeier



Na, dann prost!



Die Fahnenträger voran ...

fand im Gasthaus Rickes in Höchstebach statt. Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 32 aktive und 47 passive Mitglieder.

Bei der Generalversammlung im Jahre 1963 übernahm Otto Müller das Amt des Geschäftsführers. Zum ersten Mal seit der Neugründung nahm der Verein an keinem auswärtigen Sängerfest, Wertungssingen oder sonstigen Veranstaltungen teil. In diesem Jahr riß der Tod eine große Lücke in die Reihen der Sänger. So verstarben am 21. Februar Karl Schuster, am 25. Februar Gustav Kamp, am 1. Mai Günter Gansauer durch einen tragischen Unfall und am 2. Oktober Ehren- und Gründungsmitglied Heinrich Urban.

Das Jahr 1964 war für den Verein sehr ereignisreich. Das erfreulichste war zweifellos der Beitritt von zehn jungen Sängern in den Verein. Es waren dies: Heinz Schüchen aus Idelberg, Hans-Dieter Krämer, Ulrich Jasper und Rudi Werner aus Volkerzen, Klaus Schmidt, Manfred Idelberger, Karl-Heinz Rödder, Wolfgang Weber, Lothar Schneider und Dietmar Gütig aus Eichelhardt. „Alle diese jungen Sänger bringen neuen Schwung ins Vereinsleben“ steht in der Chronik geschrieben. Am 5. August verstarb Gründungsmitglied Heinrich Schumacher III und am letzten Tag des Jahres verstarb Fritz Bachenberg, der ebenfalls zu den Gründern gehörte. Wegen eines Schneesturmes konnte Mitglied Günter Bayer aus Nassen leider nicht zur Hochzeit am 4. Dezember gesungen werden. Eine Abordnung gratulierte aber dennoch. Der Männergesangsverein hatte Ende des Jahres 39 aktive und 45 inaktive Mitglieder.



In den beiden nächsten Jahren, 1965 und 1966, wechselten die Vorsitzenden. Für ein Jahr wurden jeweils Heinz Weber und Gerhard Reim Vorsitzender. Beide sind heute noch aktive Sänger. Am 4. Dezember 1965 verstarb Gründungsmitglied Peter Faust. Vom 2. bis 4. Juli 1966 feierte die Raiffeisenkasse Eichelhardt ihr 75jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde das Sängerfest zum 45jährigen Bestehen zunächst verschoben, dann aber nicht mehr besonders gefeiert. Am 18. September 1966 wurde das Gemeindehaus in Eichelhardt unter Mitwirkung des MGV eingeweiht. Als Eröffnungslied zur Feier sang der MGV „Preisen will ich den Herrn“.

Im Jahre 1967 wechselte der Vorsitz erneut und Rudi Garn übernahm nun das Amt für 11 Jahre. Der Beitrag wurde pro Monat und Mitglied von 0,75 DM auf 1 DM erhöht. Auf der Jahreshauptversammlung am 4. Februar 1968 wurde beschlossen, nachdem Vereinswirt Robert Scheel sich bereit erklärte einen neuen Ofen anzuschaffen, die Proben weiterhin im Saale Scheel durchzuführen. Die Probenbesuche der 29 aktiven Sänger ließen zur Zeit sehr zu wünschen übrig und wurden vom Vorsitzenden öfters angemahnt. Beim 40jährigen Bestehen des Sportvereins sang der MGV gemeinsam mit dem MGV Steinebach-Schmidthahn. Am 10. August überreichte der 2. Vorsitzende Heinrich Schumacher unserem Dirigenten Herrn Kiesewetter zum 10jährigen



Spaß überall ...



Jubiläum einen Präsentkorb. Verbunden mit einem herzlichen Dank bezeichnete er Gerd Kiesewetter als wirklichen Freund der Chormusik. Zur Einweihung der Leichenhalle am Volkstrauertag wurden auf dem Friedhof zwei Lieder gesungen.

Im folgenden Jahr hatte der Verein nur 25 Aktive und 40 passive Mitglieder. 1968 und 1969 gab es keine besonderen Höhepunkte außer den normalen Ständchen und Feiertagssingen. Der 15. Mai (Himmelfahrtstag) sei hier noch erwähnt. An diesem Tage wurde die erste Himmelfahrts-Wanderung des MGV durchgeführt, die auch heute nach über 25 Jahren noch gern angenommen wird. Der geschäftsführende Vorstand mit dem Vorsitzenden Rudi Garn, Erhard Asbach als Geschäftsführer und Heinrich Eichelhardt als Kassierer blieben über längere Jahre im Amt. Am 23. Dezember des Jahre 1969 verstarb nach einem tragischen Verkehrsunfall am Sportplatz unser Mitglied Walter Schumacher. Er wurde am 28. Dezember beigesetzt.

Im Jahre 1971 stand dann das 50jährige Bestehen des MGV an. In der Gesangsstunde am 14. Februar gedachten die Sänger intern des Gründungstages am 13. Februar 1921. In der kleinen Laudatio des Vorsitzenden Rudi Garn erklärte dieser: „Wir wollen dafür sorgen, daß der Gesangverein auch weiterhin für uns und unsere Jugend bestehen möge!“

Bei einem Wertungssingen in Steinebach erhielten die Sänger die Note



Bunt gemischt ...



Mit Kind und Kegel...

„gut“ und Dirigent Gerd Kiesewetter war sehr zufrieden mit dieser Leistung.

Vom 10. bis 12. Juli feierte der MGV mit vielen Gästen aus Nah und Fern ihr Jubiläum im Festzelt am Sportplatz. Festwirt Karl Hermani aus Hüttenhofen hatte die Bewirtung übernommen und die Bindweider Bergkapelle spielte zum Festauftakt. Bei einem gemeinsamen Auftritt mit dem MGV Merkelbach (insgesamt 60 Sänger) mit dem Eröffnungslied „Musik, du Trost in unsrer Zeit“, konnte auch unserem Dirigenten ein Herzenswunsch erfüllt werden. Schirmherr des Festes war Amtsbürgermeister Dr. Haas. Zu diesem Fest konnte auch unser Ehrenmitglied Erwin Gütig aus Amerika mit Gattin begrüßt werden. Zahlreiche Gratulanten, u. a. Josef Molzberger, Sängerkreisvorsitzender, Bürgermeister Heinrich Idelberger und Pfarrer Hänslar überbrachten Glückwünsche. Für 25 Jahre Singetätigkeit wurden geehrt: Erich Krämer, Günter Gelhausen, Artur Bitzer, Rudi Garn, Emil Weller, Erich Pfeiffer, Gerhard Reim, Otto Müller, Werner Gerresser, Gustav Schumacher, Heinz Weber und Werner Marenbach. 40 Jahre Singetätigkeit hatten Emil Groß, Heinrich Schumacher und Oskar Gütig. Auf 50 Jahre aktive Singetätigkeit konnten zurückblicken Heinrich Asbach, Karl Schumacher, Heinrich Schumacher und Heinrich Eichelhardt. Die Begrüßung der Gäste hatte Heinrich Schumacher übernommen und die Ansage der Vereine und deren Liedvorträge übernahm Gustav Schumacher. Alle Nachbarvereine waren zum Gratulieren gekommen und man feierte ein harmonisches Fest.



Von der Bundesstraße zum Festzelt.

Ein Höhepunkt war der Festzug am Montag, der vom Vereinslokal Scheel durch Dorf führte. Reinhold Brück, der als verantwortlicher die Führung des Zuges hatte, übernahm auch die Regie der Ehrendamen. Bunte Wagen zogen durchs Dorf und Geburtstagskind Wilhelm Schmidt wurde ein Ständchen gebracht. Im Laufe des Nachmittages kamen die Schulkinder der Grundschule Eichelhardt, die unter der Leitung von Frau Hummel und Fr. Bernhardt ein paar Lieder und Tänze vortrugen. An allen Festtagen war herrliches Sommerwetter und der MGV konnte sich über ein schönes Fest freuen.

Die Herausgabe des umfangreichen Festbuches und Spenden für den Verein ermöglichten es, ein vereinseigenes Klavier zu beschaffen. Für einen Preis von DM 3.600,- wurde von der Firma Hassel aus Salchendorf, sehr zur Freude unseres Dirigenten Gerd Kiesewetter, am 12. September des Jahres das Klavier in der Gesangstunde eingeweiht. Am 23. September brachte der Verein Mitglied Gustav Weyer aus Nassen zum 70. Geburtstag ein Ständchen. Die Sänger erfuhren hier, daß auch Dirigent Kiesewetter an diesem Tage Geburtstag hatte. Er war aber schon zur nächsten Gesangstunde nach Steinebach unterwegs. Kurzentschlossen fuhren sie nach Kroppach, um auf ihn zu warten. Nach 22 Uhr war es dann soweit; auch unserem Dirigenten brachte der Chor unter Vizechorleiter Gerhard Reim ein Geburtstagsständchen und gestärkt mit ein paar Schnäpsschen machte man sich auf den Heimweg. Die gute Kameradschaft in dieser Zeit unter den Sängern und gemeinsame



Aktivitäten spiegelte sich auch in der Chorstärke. Beim Besuch des Kreisleistungssingens im Oktober waren sage und schreibe 38 aktive Sänger auf der Bühne und man erhielt die Note „sehr gut“ von Wertungsrichter Rudolf Desch. Zum Vortrag kamen „Fahrt ins Blaue“ und „Hochzeitslied“. Mit dieser guten Leistung hatte sich der Verein für das Bezirksleistungssingen 1972 qualifiziert. Die unermüdliche, immerwährende Ermunterung von Rudi Garn, die Proben regelmäßig zu besuchen, waren nun von Erfolg gekrönt und das Vereinsleben hatte wieder einen seiner Höhepunkte erreicht. Zur Kinder-Weihnachtsfeier, gemeinsam mit dem SSV durchgeführt, erschienen fast 200 Kinder, die mit Süßigkeiten beschenkt wurden. Bei der eigenen Weihnachtsfeier im vollbesetzten Saale Scheel wurde eine äußerst positive Jahresbilanz gezogen. Zum Ende des Jahres hatte der Verein zum ersten Male wieder mehr aktive als passive Mitglieder. Es sangen derzeit 45 und 38 unterstützten den Verein.

Am 2. Juli 1972 besuchte der Verein ein Wertungssingen in Mudendach. Dies sollte die Vorbereitung für das Bezirksleistungssingen am 8. Oktober in Betzdorf sein, zu dem sich der Verein qualifiziert hatte. Die Generalprobe ging aber mit den Liedern „Fahrt ins Blaue“ und „Der Zigeuner“ daneben. Die Sänger waren sich einig, von Wertungsrichter Willy Giessen aus Essen unter Niveau bewertet worden zu sein, erhielten sie doch für ihre Vorträge „nur“ die Note „gut“. Man fuhr etwas enttäuscht wieder nach Hause. Das herausragende Ereignis, dem alle entgegenfieberten, war dann das Bezirksleistungssingen. Gut vorbereitet durch intensive Chorproben steuerte Sangesbruder Emil Weller den Bus morgens um 8 Uhr nach Betzdorf. Für den Vortrag des Chores „Musik“ und das Volkslied „O du schöner Rosengarten“ erhielt der Chor ebenso wie für den Aufgabenchor „Erhebe dich du Lied“ die Note „sehr gut“. Wertungsrichter waren Professor Rübber aus Köln und Bundeschorleiter Rudolf Desch. Mit diesem Ergebnis waren Sänger und Chorleiter Kiesewetter hochzufrieden. Eine kleine Feierlichkeit im Vereinslokal Scheel schloß sich an, war der MGV doch nun anerkannt über die Gemeindegrenzen hinaus als ein „sehr guter Klangkörper“. Ende des Jahres wurden Heinrich Asbach, Heinrich Eichelhardt, Karl Schumacher, Heinrich Schumacher und Wilhelm und Ewald Schmidt zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 4. Mai 1973 feierte der Sängerkreis Altenkirchen sein 50jähriges Bestehen mit einem Frühlingskonzert in der Stadthalle Altenkirchen. Gemeinsam mit dem MGV Weyerbusch und dem MGV Schöneberg in Chorgemeinschaft sangen die Eichelhardter die Lieder „Frühling“ von W. Giessen und „Maienfahrt“ von Kurt Lißmann. Durch die Verbindung unseres Chorleiters Kiesewetter zum Sängerkreis Oberwesterwald, in dem er auch mehrere Vereine dirigierte, kam der MGV auch in den Genuß am Chorkonzert des dortigen Kreises in Hachenburg teilzunehmen. Gemeinsam mit dem Männerchor Hachenburg, Merkelbach und Steinebach trugen die Sänger die Kantate „Frühling am



Bodensee“ vor. Der Vortrag brachte viel Beifall und war für die Sänger ein Erlebnis. Dankesworte für die bravouröse Leistung fand auch Komponist Rudolf Desch, der unter den Zuhörern weilte.

Am 22. Juli 1974 feierte Sangesfreund Emil Groß seinen 70. Geburtstag. Neben einem Ständchen wurde er für seine Verdienste um den MGV „Liederkrantz“ zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Beim Kreisleistungssingen in Betzdorf erhielt der Verein für die Lieder „Erhebe dich du Lied“ und O du schöner Rosengarten“ die Note „sehr gut“. Am 20. Dezember des Jahres verstarb Ehren- und Gründungsmitglied Heinrich Asbach und im Januar 1975 unser Ehrenvorsitzender Emil Groß. Beim Regionalleistungssingen in Betzdorf am 25. Oktober erreichte der Chor in seinem Aufgabenstück „Höret was ich euch will sagen“ von Bernhard Weber die Note „gut – sehr gut“, für den Chor „Gang durch die Felder“ von Rudolf Desch die Note „gut“ und für das „Hochzeitslied“ die Note „gut – sehr gut“. Mit dieser Leistung konnte der Chor sich leider nicht für die nächste Stufe Meisterchorsingen qualifizieren. Dennoch waren alle zufrieden. Der Chor hatte in dieser Zeit eine Stärke von 43 Sängern, dem wohl höchsten Stand in der Vereinsgeschichte.

Zum 55jährigen Vereinsbestehen im Jahre 1976 wurde der Vorstand mit dem Vorsitzenden Rudi Garn, Stellvertreter Erich Krämer und Kassierer Günter Schumacher im Amt bestätigt. Für ein Jahr neu ins Gremium wurde als Geschäftsführer Klaus Schmidt gewählt. Weiterhin wurden Manfred Idelberger, Dietmar Gütig, Emil Weller, Helmut Wirths, Gustav Schumacher, Werner Marenbach, Karl-Heinz Idelberger und Reinhold Brück als Festausschuß in der Generalversammlung ernannt. Vom 10. bis 12. Juli konnte Schirmherr Dr. Freitag unter dem Motto „Singen heißt verstehen“ viele Gäste und Nachbarvereine begrüßen.

Die positive finanzielle Bilanz des Festes konnte der Verein ein Jahr später gut unterbringen, indem er 5000,- DM für den Bau der Mehrzweckhalle spendete, die am 18. Juni unter Mitwirkung des MGV eingeweiht wurde. Der Beitrag wurde von 1,50 DM auf 2,- DM erhöht. Beim Kreisleistungssingen erreichten die Sänger mit ihren Vorträgen „Frühling“ die Note „gut“ und „Maienfahrt“ „sehr gut“ und waren somit wieder zum Regionalleistungssingen 1978 zugelassen.

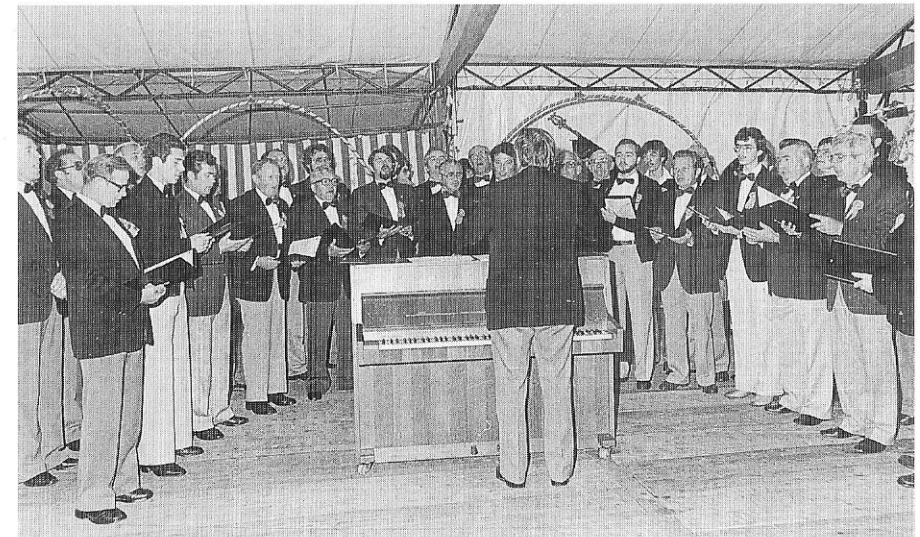
In der Versammlung am 21. Januar 1978 legte Vorsitzender Rudi Garn sein Amt nach 11 Jahren als Vorsitzender nieder. In dieser Zeit hat der Verein eine Blüte seiner Geschichte erlebt, maßgeblich geprägt durch die unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit seines Vorsitzenden und dessen Mitarbeitern. Nachfolger für ein Jahr wurde Werner Marenbach. Am 23. April des Jahres fand zum 50. Geburtstag des Dirigenten Kiesewetter in Hachenburg ein Konzert statt, an dem auch der MGV Eichelhardt teilnahm. Mit 100 Sängern in der Chorgemeinschaft Hachenburg, Steinebach, Merkelbach und Eichelhardt trug



der Chor mehrere Lieder eindrucksvoll vor. Die Zuhörer waren begeistert und ließen die Sänger nicht ohne Zugaben von der Bühne.

Ab dem Jahre 1979 wurde eine Änderung des Wahlmodus für Vorstandswahlen beschlossen. Danach wird jeder Posten nur noch alle zwei Jahre im Wechsel gewählt. 1. Jahr: 2. Vorsitzender, 1. Schriftführer und 2. Kassierer. 2. Jahr: 1. Vorsitzender, 1. Kassierer, 2. Schriftführer. Damit soll vermieden werden, daß der Verein ohne Vorstand ist und die Vereinsarbeit nicht mehr wahrgenommen werden kann. Der neue Vorstand setzte sich wie folgt zusammen. 1. Vorsitzender Klaus Schmidt (2 Jahre); 2. Vorsitzender Arno Enders (1 Jahr); 1. Schriftführer Erich Zeuner (1 Jahr); 2. Schriftführer Rainer Zeuner (2 Jahre); 1. Kassierer Erwin Kölbach (2 Jahre); 2. Kassierer Heinrich Idelberger (1 Jahr). Der Beitrag wurde erhöht von 2,- DM auf 2,50 DM pro Monat/Mitglied.

Das Ereignis des Jahres war natürlich die Berlin-Fahrt vom 25. bis 28. Oktober. Mit Sangesbruder Emil Weller und einem Bus der Firma Becker fuhr der Verein um 4.30 Uhr vom Vereinslokal ab. Über Helmstedt (1 Stunde Wartezeit, Zonengrenze) erreichte man gegen 15 Uhr das Ziel Berlin-West. Bis auf 8 Personen konnte die Gruppe von 50 Personen im Zentrum im „Hotel Astor“ unterkommen, der Rest übernachtete im Schwesternheim des Marienstifts. Beim gemeinsamen Abendessen im Schultheis-Hotel an der Gedächtniskirche lernten die Sänger den zweiten Gastchor der Bundesrepublik aus Bad Rothenfelde kennen, die ebenfalls von den Vertretern des Berliner



Festeröffnung im Jahre 1981 unter Dirigent Gerd Kiesewetter.

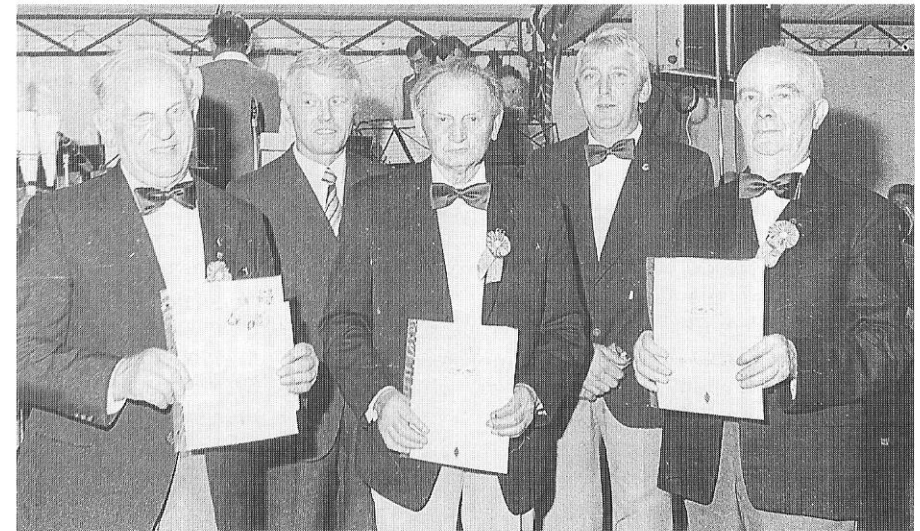


Sängerbundes Willi Otto und Jürgen Zelter begrüßt wurden. Man trug zusammen und getrennt ein paar Lieder vor und vergnügte sich dann privat im Berliner Nachtleben. Der zweite Tag begann mit einem Informationsgespräch und einer Stadtrundfahrt mit Besichtigungen der Sektorengrenze, Reichstag usw. Abschluß des Tages war ein fröhlicher Bierabend im Hofbräuhaus.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen eines Besuches von Ost-Berlin. Über den Kontrollpunkt „Invalidenstraße“ fuhr die Gruppe in den Ostteil – ein Erlebnis besonderer Art. Waren am Tage zuvor schon am Grenzübergang Helmstedt die Reden im Bus verstummt, alle West-Zeitungen verschwunden, so erhöhte sich die Spannung angesichts der Mauer und dessen, was sich dahinter verbarg. Ein „Hitchcock“ ist sicher dagegen wie ein Heimatfilm. Die Gruppe fuhr durch fast menschenleere und autofreie Zonen zu den ausgewählten Zielpunkten. Angesichts der Wiedervereinigung und der heutigen Bilder war diese Fahrt für alle Mitfahrer ein Erlebnis, das man nicht vergißt. Nach der Dampferfahrt am Nachmittag zur Pfaueninsel war der Abend wieder zur freien Verfügung. Am letzten Tag brachte der Chor noch ein paar Liedvorträge im Seniorenheim zu Gehör und verabschiedete sich danach. Gegen 24 Uhr traf man wieder in der Heimat ein. Ein herzlicher Dank für die hervorragend organisierte Fahrt gebührte Vorsitzendem Klaus Schmidt, der mit den beiden Vertretern des Berliner Sängerbundes Willi Otto und Jürgen Zelter



Die Ehrendamen im Festjahr 1981



Mit der Goldenen Ehrennadel und Schleife des Sängerbundes für 60jähriges Singen: Heinrich Schumacher (Treckerheiner) und Karl Schumacher. Die Goldene Ehrennadel für 50jährige Singetätigkeit erhielt Heinrich Schumacher. Im Hintergrund Sängerkreisvorsitzender Günter Stein, und Vors. Klaus Schmidt.

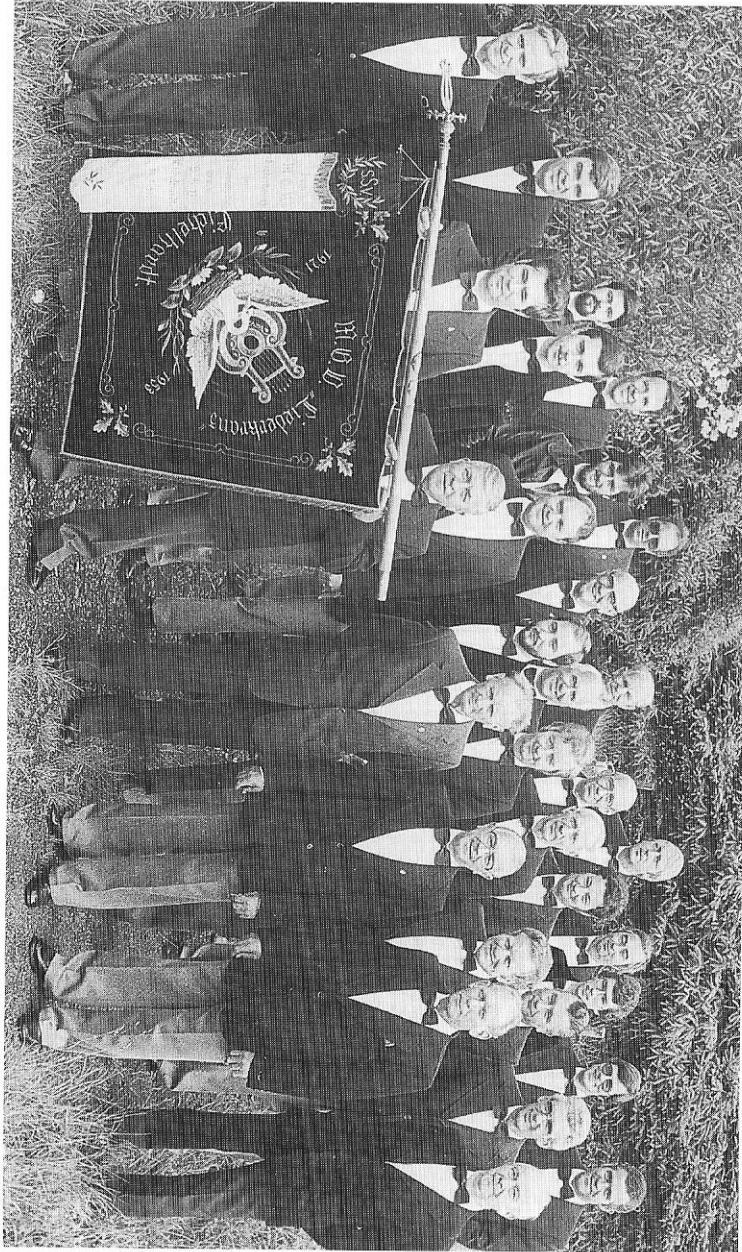
einen intensiven Kontakt geknüpft hatte und die Sänger so den reibungslosen Ablauf der Fahrt genießen konnten.

In der Generalversammlung 1980 wurde beschlossen, allen Mitgliedern auf Wunsch ab dem 60. und allen Nichtmitgliedern ab dem 80. Lebensjahr alle 5 Jahre zu singen. Der Festausschuß für das 60jährige Bestehen 1981 setzte sich wie folgt zusammen: Dietmar Gütig, Reinhold Brück, Günter Schumacher I und II, Erich Pfeiffer, Werner Marenbach, Rudi Garn, Kurt Schumacher und Manfred Burbach. Am 28. September besuchten der Chor die Sangesfreunde aus Bad Rothenfelde, mit denen ein Jahr zuvor ein Treffen vereinbart worden war. Mit 22 Sängern wirkte der MGV Eichelhardt am Kurkonzert mit und erntete reichlich Beifall. Beim Herbstkonzert der Kiesewetter-Chöre am 15. Dezember sang der Chor wiederum gemeinsam mit den Männerchören Hachenburg, Steinebach und Merkelbach. In einer Vorstandssitzung berieten die Verantwortlichen über eine neue Satzung, die beim Vereinsregister eingetragen und die der Versammlung am 17. Januar 1981 zur Abstimmung vorgelegt werden sollte.

Auf der Generalversammlung am 17. Januar 1981 beschlossen die Anwesenden nach reichlicher Diskussion die Annahme der neuen Vereins-



Die Sänger 1981: Günter Gelhausen, Dirigent Gerd Kiesewetter, Erich Zeuner, Heinz Weber, Karl Schumacher, Gerhard Reim, Erhard Asbach, Erich Pfeifer, Rudolf Schmidt, Werner Maranbach, Heinrich Schumacher, Heinz, Klar, Klaus-Martin Reim, Günter Schumacher I, Günter Schumacher II, Otto Müller, Klaus Schmidt, Klaus Fischer, Werner Gerresser, Heinrich Schumacher, Alois Müller, Rudi Garn, Artur Bitzer, H.-G. Schumacher, Dietmar Gütig, Fred Schumacher, Rainer Zeuner, Erwin Kölbach und Burbach Manfred.



satzung, die beim Vereinsregister Neuwied eingetragen werden sollte. Unterschrieben haben folgende sieben Mitglieder aus der Versammlung: Otto Müller, Kurt Enders, Rudi Garn, Günter Schumacher II, Werner Gerresser, Heinz Weber und Kurt Idelberger. Die erste Fassung der Satzung wurde leider vom Registergericht verworfen und in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Juni wurde die endgültige Satzung von der Versammlung verabschiedet und von den o.a. Mitgliedern erneut unterschrieben. Seit diesem Tag nennt sich der Verein Männergesangverein „Liederkrans“ 1921 Eichelhardt e.V.

Vom 25. bis 27. Juli feierten die Sänger das 60jährige Bestehen. Nach einer Gedenkfeier auf dem Friedhof mit Pfarrer Schlaudraff und der Kranzniederlegung durch den Vorsitzenden Klaus Schmidt begann im Festzelt am Samstagabend ein Freundschaftssingen mit den Vereinen der Nachbarorte. Mit dem Begrüßungschor „Musik du Trost in unsrer Zeit“ eröffnete der Männerchor die Festtage. Die Begrüßung des Vorsitzenden endete mit den Schlußworten: „Im Liede, so im Leben, sei Eintracht unser streben“. Schirmherr und Jagdpächter Peter Linden freute sich, bei dem Chor zu Gast sein zu dürfen und weitere Festreden von Ortsbürgermeister Dietmar Gütig und SSV-Vorsitzendem Horst-Rainer Hees schlossen sich an. Als Gastchor war auch der MGV Bad Rothenfelde angereist, der die Glückwünsche seines Vereins überbrachte und sich besonders freute an diesem Sängerfest im Westerwald teilnehmen zu dürfen. Eine Ehrenurkunde und die goldene Ehrennadel mit Schleife erhielten Karl Schumacher und Heinrich Schumacher IV für 60jährige Singetätigkeit im MGV „Liederkrans“ Eichelhardt. Die goldene Ehrennadel für 50jähriges Singen wurde an Heinrich Schumacher V und Oskar Gütig verliehen. Herr Willi Otto vom Berliner Sängerbund war auf Einladung von Klaus Schmidt extra angereist, um diese Ehrungen verdienter Sänger vorzunehmen. Mit einem Liederreigen in Frack und Zylinder trugen die Bad-Rothenfelder zum Gelingen des Festabends bei. Der Sonntagmorgen begann im gefüllten Festzelt mit einem Gottesdienst und am Nachmittag waren 12 Vereine zum Freundschaftssingen anwesend, die sich auf dem Sportplatz versammelten und unter den Klängen der Blasmusik des Musikvereins Brunken ins Festzelt einmarschierten. Am Sonntagabend setzte das „Siegta-Quartett“ mit Sangesfreund Arthur Bitzer einen musikalischen Höhepunkt. Der Montag wurde mit einem Festzug von acht Wagen durch das Dorf begonnen und endete erst in der späten Nacht. Ein schönes Fest war wiederum zu Ende.

Am 10. Oktober des Jahres war der Verein zur Einweihung des Brunnens eingeladen und trug dort einige Lieder vor. Diavorträge und auch ein paar kleine Filme vom vergangenen Fest wurden vorgeführt.

Bei der Weihnachtsfeier am Ende des Jahres erhielten alle Helfer, vor allem auch die Frauen der Sänger, die für Kaffee und Kuchen während der Festtage



Gesangprobe mit Dirigent Gerd Kiesewetter.

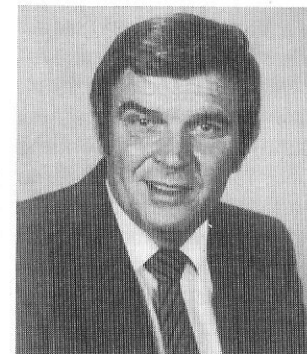
verantwortlich waren, ein kleines Geschenk. Ein besonderes Dankeschön erhielt Dirigent Gerd Kiesewetter für die geleistete Arbeit. In der Kinderweihnachtsfeier zusammen mit dem SSV wurde an 120 Kinder eine Überraschungstüte übergeben. Ein für die Sänger erfolgreiches Jahr ging zu Ende.

Der gemütliche Abend mit dem SSV im Februar 1982 sorgte für viel Stimmung. Die Lachmuskeln strapazierten besonders die Damen-Gymnastik-Abteilung sowie der Gesangsvortrag „Die Schleifer“ von Otto Müller und Gerhard Reim. Auch die Maifeier und die Vatertagswanderung waren wieder gut besucht. Die Dorfbevölkerung war wieder ein Stück zusammengerückt. Neben mehreren Sängerfesten stand auch das Drei-Dörfer-Festes in Isert im September und das von der Dorfjugend organisierte Brunnenfest auf dem Programm. Nach drei versuchten Ausflugsfahrten nach Bad Rothenfelde, die aber auf wenig Resonanz beim Gastchor stießen, startete der MGV am 30. Oktober 1982 einen Tagesausflug zum MGV „Olympia“ nach Kirn an der Nahe. Mit diesem Verein hatte Vorsitzender Klaus Schmidt im vergangenen Jahr in Berlin Bekanntschaft geschlossen. Einen schönen, musikalischen Tag verbrachten die Sänger in Kirn und man beschloß am späten Abend die Kontakte weiter zu pflegen.

In den Morgenstunden des 29. November 1982 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriger Dirigent und Freund Gerhard Kiesewetter aus Kroppach im blühenden Alter von nur 55 Jahren. Seine Liebe zur Musik und



zum Chorgesang hatten in seiner fast 25jährigen Tätigkeit im MGV Eichelhardt Früchte getragen. Die Sänger mochten ihn nicht nur als Dirigenten, man hatte ein familiäres Verhältnis. Auf seinem letzte Wege begleiteten ihn die Sänger und alle Männerchöre sangen unter der Leitung von Kurt Freyn aus Ingelbach die Motette „Ein Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit“. Von August 1958 an hatte Gerd Kiesewetter den Verein dirigiert und begleitet und dabei viele Höhen und Tiefen im Vereinsleben miterlebt. Er wird den Sängern unvergessen bleiben.



Am 2. Dezember des Jahres fand eine Vorstandssitzung statt, bei der es ausschließlich um einen neuen Chorleiter ging. Vorgestellt hatte sich der junge Chorleiter Günter Brandenburger aus Erbach, der nun die musikalischen Geschicke des Vereins übernahm. Am 5. Dezember fand die erste Probe im Vereinslokal Scheel unter der neuen Leitung statt. An diesem Abend wurde auch Sangesbruder Alois Müller mit der goldenen Ehrennadel für 50jährige Singetätigkeit geehrt. Die Stimmung in dieser Zeit war bei den 37 Sängern eher gedämpft und die Weihnachtsfeier fiel in diesem Jahr aus.

Es war schwer für den jungen Chorleiter Günter Brandenburger die Sänger zu motivieren. Seine frische Art und vor allem eine andere und neuartige Probenarbeit, mit Ansingen der Vokale und Atemübungen, war für viele ungewohnt und neu. Mit einer neuen Liedauswahl beschloß man sich zusammenzuraufen. Auf der folgenden Generalversammlung im Januar 1983 berieten die Sänger über den Vorschlag von Dirigent Günter Brandenburger in den Nachbardörfern jeweils ein Matineesingen zu veranstalten, um Sänger zu werben. Die erste Veranstaltung war am 15. Mai um 10 Uhr in Isert. Durch gute Probenarbeit vorbereitet, brachte der Verein 12 Lieder zum Vortrag. Es war eine gelungene Veranstaltung, aber aktive Sänger kamen trotzdem keine hinzu. Das gleiche Ergebnis hatte man in Idelberg, wo der Verein am 18. Juni beim Hähnekrähen zu Gast war. Auch das Singen am Sonntag dem 10. Juli in Nassen für die Dörfer Nassen, Racksen und Volkerzen brachten keine Erfolge. Aber die Sänger fühlten sich wieder bestätigt und man rückte mit dem Chorleiter enger zusammen und die Harmonie wuchs von Veranstaltung zu Veranstaltung. Den ersten größeren öffentlichen Auftritt mit seinem neuen Chorleiter hatte der Verein am 2. Oktober zum 60jährigen Bestehen des Sängerkreises beim Konzert in Altenkirchen. Am 22. und 23. Oktober besuchte der MGV Olympia Kirn die Eichelhardter. Ein gemütlicher Abend und schöner Frühschoppen mit der jungen Stimmungskapelle „Die Mörsbacher“ hatte den Sängern so gut gefallen, daß die Kirner den MGV Eichelhardt mit den



Musikern zu einem Gegenbesuch nach Kirn einladen. Gegen Ende des Jahres hatte der Verein 41 aktive und 65 passive Mitglieder.

Im Vorstand war 1984 Vorsitzender Klaus Schmidt als Vorsitzender, Heinz Klar als Stellvertreter, Kassierer Erwin Kölbach/Heinz-Günter Schumacher, Schriftführer Fred Schumacher/Manfred Hain. In den Proben bereitete sich der Chor für die Aufnahme zu einer Kassette mit dem Kirchenchor am 15. April und 21. Mai vor. Die ersten Aufnahmen waren leider durch Fehler in der Aufnahmetechnik sehr schlecht und so wurde der neue Aufnahme-Termin auf den 19. November verschoben. Am 25. und 26. August startete der MGV mit den „Mörsbachern“ zu einem Gegenbesuch in Kirn. Hier wurde den Sängern eine neuartige „Trinkmaschine“ vorgestellt, die wettbewerbsmäßig jeweils von 6 Sängern der Chöre des öfteren getestet wurde. In der Schnelligkeit des Leertrinkens dieses Gefäßes durch sechs Schläuche stand Eichelhardt den geübten Kirnern etwas nach. Die Sänger versprachen sich alle bei steigender Stimmung ein baldiges Wiedersehen. Die „Trinkmaschine“ durften die Sänger mit in den Westerwald nehmen. Die Wirkung der Maschine war so durchschlagend, daß sie noch heute, zwischenzeitlich nicht mehr benutzt, in einer Tasche des Vereinsschrankes im Vereinslokal ruht.

Schöne Stunden und traurige Ereignisse in einem Verein wechseln sich ab. So mußten die Sänger am 8. September von Sangesbruder Werner Marenbach Abschied nehmen, der plötzlich verstarb. In diesem Jahr verstarb ebenfalls Ehrenmitglied Karl Schumacher.

Die Weihnachtsfeier der Aktiven, so berichtet die Chronik, war in diesem Jahr wieder besonders gut besucht. Es stand wiederum das beliebte Quartettsingen an, bei dem immer vier Sänger aus ihren jeweiligen Stimmen gegeneinander um zu vergebende Preise ihre Lieder vortragen.

In der Generalversammlung 1985 legte Vorsitzender Klaus Schmidt sein Amt nach 6 Jahren nieder und Erwin Kölbach übernahm für zwei Jahre das Amt. Sein Stellvertreter wurde Manfred Hain, stellvertretender Schriftführer Jürgen Schneider und Kassierer Heinz-Günter Schumacher mit Stellvertreter Günter Schüler. In die Vorstandsjahre von Klaus Schmidt fiel die schwierige Entscheidung des plötzlichen Chorleiterwechsels, die er mit großem Arrangement zu lösen mußte. Einen herzlichen Dank des Vereins für die geleistete Arbeit sagte Versammlungsleiter Hermann Geitner dem scheidenden Vorsitzenden. In der Versammlung wurde Heinz Klar zum Festausschußvorsitzenden gewählt, um die Planung zum 65jährigen Bestehen zu übernehmen.

Am 16. Januar geleiteten wir unser Ehrenmitglied Wilhelm Schmidt aus Eichelhardt zur letzten Ruhe.

Der Gemütliche Abend, Maifeier und Vatertagswanderung, sowie ein Liederabend mit dem Gemischten Chor Seelbach-Bettgenhausen und dem



Kirchenchor füllten neben Auftritten zu Sängerfesten der Nachbarvereine das Vereinsjahr. Die Gesangstunden wurden von den 36 Aktiven zu 75% besucht, was recht gut war. Die eifrigsten Sänger waren Gerhard Reim mit 98%, Günter Gelhausen mit 95%, Heinrich Klar, Günter Schumacher I und Erich Zeuner mit 92% sowie Günter Hain und Jürgen Schneider mit 88%. Alle wurden mit einem Präsent belohnt.

Im 65. Vereinsjahr 1986 hatte sich der Verein sehr viel vorgenommen. Mit 12 Sängern wurden am gemütlichen Abend Rheinische Stimmungslieder vorgelesen. Die Vatertagswanderung ging mit einem Handwagen rund um den Dreifelder Weiher. Es folgten einige Auftritte bei Freundschaftssingen der Nachbarvereine, u.a. Frauenchor Erbach, MGV Hilgenroth, MGV Fluterschen und MGV Steinbach-Schmidthahn. Zum Fest vom 21. bis 23. Juni waren wieder die „Mörsbacher“ als Musiker verpflichtet und die Sangesfreunde aus Kirn waren eingeladen. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden Heinrich Schumacher V, Karl Schmidt, Karl Schneider, Gustav Weyer ernannt. Für 40jährige Singetätigkeit überreichte Sängerkreisvorsitzender Günter Stein aus Daaden-Biersdorf folgenden Mitgliedern die goldene Ehrennadel: Artur Bitzer, Rudi Garn, Günter Gehlhausen, Erich Krämer, Otto Müller, Erich Pfeiffer, Gerhard Reim, Gustav Schumacher, Heinz Weber und Emil Weller. Die silberne Ehrennadel für 25jähriges Singen erhielten Gerhard Beckmann, Manfred Burbach, Erwin Kölbach und Klaus Schmidt. Gemeinsam wurden mit dem MGV Olympia Kirn ein paar Lieder gesungen.

Nach diesen umfangreichen Ehrungen konnte das Tanzbein geschwungen werden. Der Sonntag stand im Zeichen von „Knoll und Knöllchen“, einem Karnevalsduett aus Köln und der Tanzgruppe aus Altstadt. Auch der Frühschoppen am Montag war gut besucht.

Gemeinsam mit dem Kammerchor Betzdorf (Leitung Hellmuth Geldsetzer) und der Pianistin Sabine Schmitz veranstaltete der MGV Liederkrantz am 5. Oktober ein sehr gut besuchtes Konzert in der Stadthalle Altenkirchen. Unter anderem mit der „Vesper“ von Ludwig von Beethoven und „Der Herr ist mein Hirt“ von Bernhard Klein und „My Lord, what a morning“ von Gerhard Wind und „Die Nachtigall“ setzte der Chor unter Leitung von Günter Brandenburger Akzente und sang in Höchstform. Ein kleineres Konzert in Giesenhausen folgte mit dem dortigen Gemischten Chor am 15. November. Insgesamt hatte der Chor in diesem Jahr 46 Proben angesetzt, die Sangesfreund Günter Hain alle besucht hatte. Auf den Rängen folgten Günter Gelhausen mit 45, Heinz Weber mit 44 und Erich Zeuner und Gottfried Kienle mit 43 Proben. Alle bekamen ein Präsent als kleines Dankeschön am Ende des Jahres.



Bei der Weihnachtsfeier wurde auch ein kleines eigenes Gedicht von Harald Klar vorgetragen:

Die Gesangstund'

„Jeden Montag, wenn Scheel's Kachelofen vor Hitze kracht,
treffen sich die Sänger um viertel vor acht.
Und damit auch die Töne stimmen,
muß erst ein Bier im Bäuchlein schwimmen.
Kurze Zeit später, man hat's bezahlt,
der Sänger im Saal auf dem Stuhl erstrahlt.
Doch nun ist's acht, der Dirigent schon bei den Noten wacht.
Noch schnell ein Bonbon in den Mund,
denn dann Ruh' ist für die nächste eineinhalb Stund'.
Ein greller Schrei, die Ruh' kehrt ein, vorbei ist's mit der Schwätzerei.
Ein kleiner Wink, der Sänger sich vom Stuhle schwingt.
Ein letztes husten, schnuffen, brummen, der Dirigent ist schon am Summen.
Die Brust schwillt an, der Mund geht auf,
der Ton liegt vor – nun singt der ganze Chor.
Mal rauf, mal runter, es ist recht munter.
Genug geübt, die Stimm' ist locker, man setzt sich wieder auf den Hocker.
Ist dies nun auch geschafft, man gierig nach den Noten rafft.
Ein Lied steht an, was man noch nicht singen kann.
Es wird geprobt in Tenor und Baß, der Dirigent ist schon ganz naß.
Er singt es vor mit lauter Stimm und sagt es sei nicht so schlimm.
Er probt die Strophen dreimal vor und zurück, und fertig ist wieder ein Stück.
Nach eineinhalb Stund', die Stimmung ist gedämpft,
singt Baß und Tenor mutig, aber abgekämpft,
das neue Liedlein ganz im Chor, es liegt noch nicht so jedem im Ohr.
Die Tür geht auf, der Wirt kommt rein, es kann ja kaum zu glauben sein.
Recht nett klingt es jetzt schon, wenn man bedenkt,
daß man am Anfang sich so verrenkt.
Ein leichtes Schmunzeln macht sich breit,
man ist doch schon ganz schön weit.
Zum Schluß vielleicht noch ein Geburtstagslied,
kurze Zeit später man sich an der Theke sieht.
Nun ist Ruh' – die Tür ist zu und man sieht gespannt die Spielern zu.
Noch eins bis vier Bierchen, man geht zufrieden heim
und freut sich schon auf das nächste Beisammensein.

– Harald Klar –



Himmelfahrtswanderung im Jahre 1988

Im Jahre 1987 stand wiederum ein Vorstandswechsel an. Erwin Kölbach stellte sich nicht mehr zur Wahl und neuer Vorsitzender wurde Manfred Hain, der das Amt auch heute noch begleitet. Als Stellvertreter wurde Klaus Schmidt gewählt. Als Kassierer wurde Günter Schüler gewählt. Der restliche Vorstand blieb im Amt.

Die Wanderroute für Vatertag hatte Sangesfreund Artur Bitzer ausgemacht über Isert, Seelbachtal, Haderschen, Seelbach, Breitscheidt, Hilgenroth, Volkerzen, wieder zurück ins Vereinslokal Scheel, wo der Verein mit Schnittchen, Spendiert von der Vereinswirtin, empfangen wurde. Am Samstag, dem 20. und am Sonntag, dem 21. Juni fand ein Liederabend mit gemütlichem Beisammensein und Frühschoppen mit dem Gemischten Chor Giesenhausen statt. Zum musikalischen Gelingen trug der Posaunenchor aus Kircheib ein paar Stücke vor. Am 4. September des Jahres führte der lange geplante Vereinsausflug die Sänger wieder einmal nach Bad Rothenfelde, wo dem Verein zum 100jährigen Bestehen gratuliert wurde. Im vollbesetzten Kurhaus brachten die Sänger 2 Lieder zu Gehör, für die es mächtigen Beifall gab.

Am Samstag, dem 10. Oktober brachte man dem „Lindenwirt“ anlässlich der Pflanzung einer jungen Linde ein Ständchen. U.a. wurde das Lied „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“ vorgetragen. Der Sänger mit 100prozentigem Probenbesuch war in diesem Jahr Heinz Weber, dicht gefolgt von Heinz Klar und Günter Gelhausen mit einer Fehlstunde. Die Mitgliederzahl



Ausflug nach Pünderich/Mosel

beliebte sich derzeit mit 37 Aktiven, 62 Passiven und 8 Ehrenmitgliedern bei 107 Gesamtmitgliedern.

Im Jahre 1988 entschlossen sich die Sänger mit ihrem Chorleiter Günter Brandenburger, wieder an einem Kreisleistungssingen teilzunehmen. Als Termin war Samstag, 12. März in Eitzbach vorgegeben. Nach einigen anstrengenden Proben kamen die zwei Lieder „Erhebe dich, du Lied“ von Bernhard Weber und „Mädchen mit den blauen Augen“ von Quirin Rische, sehr gut bei Wertungsrichter Willi Becker an. Als drittbesten Chor mit der Gesamtnote 1,07 waren Sänger und Chorleiter sehr zufrieden und man beschloß sich zum Regionalleistungssingen im darauffolgenden Jahr zu melden.

Anstatt der am Jahresanfang geplanten Berlin-Tour, die wegen mangelnden Interesses nicht durchgeführt werden konnte, führte ein Tages-Ausflug die Sänger an die Mosel zum Weingut Simon in Pünderich. Neben gebackenem Hinterschinken mit Kartoffelsalat gab es hier eine hervorragende Weinprobe, die, so waren sich alle einig, sollte nicht zum letzten Male durchgeführt worden sein. Ein gemeinsames Adventssingen in der Kirche in Altenkirchen mit dem MGV Mammelzen-Hüttenhofen und dem Kanada-Chor, arrangiert vom „Neuen Leben-Zentrum“ Wölmersen, bildete den Jahresabschluß. Am 21. September des Jahres geleiteten wir unser Ehrenmitglied Otto Röhrig zu seiner letzten Ruhestätte.



Die anstrengende Probenarbeit zum Kreisleistungssingen hatte von allen Sängern sehr viel Disziplin gefordert. So ging im Laufe des Jahres die Sängerzahl auf nur noch 29 aktive zurück. Die Qualität des Singens war zwar gestiegen, aber auf Kosten der Sängerzahl und der Probenbeteiligung. Den ersten Auftritt im Jahre 1989 hatten die Sänger zur Eröffnung des Bürgerhauses in Isert am 28. Januar. Am 25. Februar geleitete der Chor nach über 60 Jahren Singetätigkeit Ehrenmitglied Heinrich Schumacher (Treckerheiner) zur letzten Ruhestätte. Für 9. April lud der Vorstand alle Sänger und vor allem die Dorfjugend ins Sportheim ein. Die Beteiligung war jedoch miserabel. Am 20. Mai trugen die Sänger zur Eröffnung des Spielplatzes in Eichelhardt ein paar Lieder vor. Mit nur 16 Sängern trat der Chor beim Freundschaftssingen in Oettershagen auf und Chorleiter Günter Brandenburger bewies, daß man auch mit einem kleinen Chor hervorragend singen kann. Es folgten drei strapaziöse Auftritte in Folge. Anlässlich des Kreisheimattages am 3. September sang der Chor in der Altenkirchener Stadthalle 10 Lieder. Am 2. und 4. September war man zu Gast in Mammelzen zum 70jährigen Vereinsbestehen.

Für 14. und 15. Oktober hatte der MGV Olympia Kirn zu seinem 65jährigen Bestehen mit Fahnenweihe eingeladen. Auch hier waren nur 16 Sänger anwesend, die aber hervorragend sangen, wie Sängerbundpräsident Karl-Georg Schindowski feststellte. Die gekonnt vorgetragenen Lieder „Der Herr ist mein Hirte“, „Mädchen mit den blauen Augen“ und „Abschied“ waren auch bei den Zuhörern sehr gut angekommen.

Am Sonntag, 22. Oktober war der MGV zum 9. Regionalleistungssingen in Kaden angemeldet. Um 15.45 Uhr schlug für den nun doch wieder auf 28 aktive Sänger angewachsenen Chor die Stunde der Wahrheit. Drei verschiedene Lieder aus den Epochen Renaissance/Barock („Sanctus“ von Clemens non Papa), Klassik/Romantik („Der Herr ist mein Hirt“ von Bernhard Klein) und aus der Neuzeit/20. Jahrhundert („Abschied“ von Hermann Scherchen) hatten sich Chorleiter und Chor ausgewählt. Die intensive Probenarbeit der letzten Wochen und Monate hatte sich gelohnt. Mit der Gesamtnote 1,72 von den Wertungsrichtern Domkantor Ronald Pelger und Prof. Heino Schubert aus Mainz, erreichten die Sänger die nächste Qualifikation, das Meisterchorsingen. Nach langen Jahren wieder einen solchen Erfolg zu haben, war für die Sänger ein Anlaß ausgiebig zu feiern.

Auf der Generalversammlung am 20. Januar 1990 appellierte Vorsitzender Manfred Hain noch einmal an alle Sänger, doch die Proben regelmäßig zu besuchen. „Es wird unsere zukünftige Aufgabe sein, mit mehr Toleranz und Offenheit unser Chorleben attraktiver zu gestalten, damit auch wieder junge Sänger den Weg in unsere Reihen finden“. Angesichts des Erfolges, die intensive Probenarbeit erfordert, sei dies unbedingt notwendig. Zur Attraktivität gehöre es auch, die Liedauswahl der Zeit anzupassen. Der Vereins-Beitrag,



Die Sänger im Jahre 1991: Günter Hain, Günter Schüler, Erhard Asbach, Gerald Zeuner, Günter Schumacher, Jürgen Schneider, Gerhard Beckmann, Jörg Langenbach, Otto Müller, Rudolf Schmidt, Erwin Kölbach, Heinz Klar, Klaus Schmidt, Eric Betker, Gottfried Kienle, Rudolf Garn, Manfred Hain, Erich Zeuner, Toni Wißkirchen, Manfred Burbach, Günter Gelhausen, Gustav Schumacher, Fred Schumacher, Heinrich Schumacher, Artur Bitzer, Erich Krämer, Dietmar Gütig, Erhard Schäfer, Heinz Weber und Dirigent Günter Brandenburger.

seit 1977 nicht mehr erhöht, wurde von 2,50 DM auf 3,00 DM angehoben. Außerdem wurde in der Versammlung Gustav Schumacher als Vorsitzender des Festausschusses gewählt, der die Fäden des anstehenden Zeltfestes zum 70jährigen Vereinsbestehen im Jahre 1991 ziehen sollte.

Die Vorbereitungen der drei Lieder für das Meisterchorsingen am 4. November in Betzdorf zogen sich fast über das ganze Jahr hinweg. Trotzdem kamen auch die anderen Veranstaltungen wie z. B. Maifeier und Vatertagswanderung nach Altburg und viele Ständchen nicht zu kurz. Am 29. September führte der Jahresausflug die Sänger wiederum nach Pünderich an die Mosel zur Weinprobe.

Zur Generalprobe ließ sich der Chor beim Wertungssingen der Gruppe Oberwesterwald in Friedewald außer Konkurrenz bewerten. Die Sänger waren recht optimistisch, ging der Verein doch mit der zweitbesten Wertung von der Veranstaltung. Sollte sich die harte Probenarbeit doch gelohnt haben? Die Antwort bekam der Chor am 4. November in der Aula des Betzdorfer Gymnasiums. Als erster Chor morgens um 9.00 Uhr mit 28 Sängern auf der Bühne zu stehen, war sicherlich schon kein gutes Omen. Im Hinblick auf die Bedeutung dieses Singens war die Nervosität den Sängern und auch dem Chorleiter anzumerken. Mit dem Pflichtchor aus der Renaissance „Benedicam Dominum“ von Giovanni Groce, dem Wahlchor „Blauer Mond“ von Wilhelm Heinrichs aus der Neuzeit und dem Volkslied „Ännchen von Tharau“ von Friedrich Silcher aus der Romantik konnten die Sänger an diesem Tag nicht die Höchstform erreichen und verfehlten die Auszeichnung „Meisterchor“ nur knapp. Die Enttäuschung nach der Bekanntgabe der Wertung am Mittag war natürlich groß. War es die Liedauswahl? Besonders das dreistrophige Volkslied „Ännchen von Tharau“ wurde zum Schluß immer schwerer. War es der Zeitpunkt des Auftritts? War es die Nervosität? Einige Sänger waren übernerös. Jeder suchte an kleinen Entschuldigungen. Die Hürde war für den Chor an diesem Tage zu hoch. Die Enttäuschung zeigte sich auch in den nachfolgenden Proben, zu denen sehr wenige Sänger erschienen.

Die Generalversammlung am 19. Januar 1991 wurde vom plötzlichen Tod des Sangesfreundes Erhard Asbach überschattet, den der Chor am 23. April



Himmelfahrtswanderung nach Altburg Schirmherr Reinhold Brück

zur letzten Ruhestätte begleitete. Er hätte in diesem Jahr für 40jährige Singetätigkeit und aktive Vorstandstätigkeit die goldene Ehrennadel erhalten. Der Vorstand setzte sich derzeit zusammen aus dem Vorsitzenden Manfred Hain, Stellvertreter Klaus Schmidt, Kassierer Günter Schüler/Eugen Stupperich, Schriftführer Fred Schumacher/Jürgen Schneider. Unter Punkt Verschiedenes entstand eine rege Diskussion, ob das geplante Sängerfest in diesem Jahr wegen des anhaltenden Golf-Krieges überhaupt stattfinden kann. Es stellt sich vor allem die Frage in finanzieller Sicht. Was passiert, wenn das Fest ausfallen wird?

Doch soweit kam es nicht. Wie geplant fand das 70jährige Gründungsfest vom 21. bis 24. Juni des Jahres im Zelt statt. Für die Helfer begann es natürlich schon am Mittwoch, 19. Juni mit dem Zeltaufbau. Die Dorfjugend konnte pünktlich am Freitag die „1. Eichelhardter Zeltrocknacht“ feiern. Zum Erstaunen der älteren Generation wurde dieser Abend ein voller Erfolg. Zwar mußten Ohrenschrützer bei den Helfern hinter der Theke verteilt werden, das tat aber der Stimmung keinen Abbruch. Es wurde gerockt bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstag erwarteten die Sänger wieder den befreundeten Chor vom MGV Olympia Kirn. Schon zur Begrüßung wurde im Sportheim ein Faß Bier ausgeschenkt und es kam gute Stimmung auf, die sich bis zum Festkommers mit der erstklassigen Band „Top-Line“ und dem Musikverein Brunken fort-



setzte. Als Eröffnungslied erklang vom MGV Eichelhardt „Die Vesper“ (Ludwig von Beethoven). Schirmherr Reinhold Brück wünschte dem Verein in seiner Laudatio einen friedlichen Festverlauf. Weitere Glückwünsche überbrachten an diesem Abend Bürgermeister Dietmar Gütig und SSV-Vorsitzender Friedhelm Höller. Das Freundschaftssingen mit den Nachbarvereinen eröffnete und beschloß der MGV „Olympia“ Kirn, dessen Vorsitzender Harald Schulz herzlich gratulierte. In seiner Rede wies er auf die nun schon seit 1982 bestehende Freundschaft beider Vereine hin.

Kurz nach 21 Uhr konnte das Tanzbein mit der Kapelle „Top-Line“ bis in die frühen Morgenstunden geschwungen werden. Der Sonntag begann wiederum mit einem Zeltgottesdienst und anschließendem Frühschoppen mit den Freunden aus Kirn. Zum Freundschaftssingen am Nachmittag fanden sich 10 Vereine auf dem Sportplatz ein, die unter den Klängen der Brunkener Kapelle ins Festzelt einmarschierten. Kaffee und Kuchen von den Sängerfrauen in der Gymnastikhalle rundeten den Nachmittag ab. Sängerkreisvorsitzender Günter Stein konnte am Sonntagabend Günter Schumacher I und II, Erich Zeuner und Heinz Klar mit der goldenen Ehrennadel für 40jährige Singetätigkeit und Dietmar Gütig und Günter Schüler für 25jährige Singetätigkeit auszeichnen. Zu Ehrenmitgliedern wurden Heinrich und Wilhelm Idelberger sowie Oskar Gütig



Singen im Seniorenheim „Sehrtenbach“ mit Ehrenmitglied Ewald Schmidt.



Radfahren in Ahaus/Münsterland

ernannt. Eine Bereicherung des Abends war die Gesangsgruppe „Conbrios“ und eine Tanzgruppe aus Steinebach. Der Festzug durch das Dorf am Montag konnte gerade noch so trockenen Fußes das Festzelt erreichen, bevor es wieder zu regnen begann. Als Resümee konnte der Verein eine positive Bilanz ziehen, denn, so hieß es einstimmig, „die Geselligkeit und das Liedgut wurden gepflegt“. Auf der Weihnachtsfeier am Jahresabschluß konnten die gedrehten Videofilme der Filmgesellschaft „MüKöBu“ (Otto Müller, Erwin Kölbach und Manfred Burbach) dies eindeutig bestätigen.

Auf der Generalversammlung am 18. Januar 1992 trat Klaus Schmidt nach 6 Jahren als stellvertretender Vorsitzender zurück. Ebenso Schriftführer Fred Schumacher, der sein Amt über 8 Jahre begleitete. Mit einem herzlichen Dank des Vorsitzenden Manfred Hain, besonders an Klaus Schmidt, der insgesamt 16 Vorstandsjahre hinter sich hat, wurden sie aus ihrem Amt mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Nachfolger, bis heute, im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wurde Klaus-Dieter Schumacher. Die Schriftführerposition übernahm Harald Klar für 4 Jahre. Beisitzer der passiven wurden Bernd Jung und Heinz Ditzel.

Unter dem Punkt Verschiedenes ergab sich an diesem Abend eine heiße Diskussion über eine alte Tradition. Das Mitnehmen der Fahne auf den Friedhof



und das Schwenken derselben über dem Grab nach der Beerdigung. Aus gegebenem Anlaß (bei einer Beerdigung Anfang des Jahres wäre es fast zum Eklat mit dem derzeitigen Pfarrer Dahl gekommen) beschloß die Versammlung einen Kompromiß. Die Vereinsfahne wird auf Wunsch zum Friedhof mitgeführt und während der Kranzniederlegung vor dem Chor abgesenkt. Mit dieser Lösung war auch Pfarrer Dahl einverstanden.

Für den Auftritt zum Heimatabend am 27. März in der Stadthalle Altenkirchen probte der Verein zusammen mit dem Männerchor Mammelzen ein paar Lieder ein. Am 22. März, nach einer gemeinsamen Probe in Mammelzen waren die Unstimmigkeiten mit Chorleiter Günter Brandenburger so groß, daß kein gemeinsames Arbeiten mehr möglich war. Viele langjährige Sänger drohten den Verein zu verlassen. Die Veranstaltung am 27. März wurde noch gemeinsam durchgeführt. Nach mehreren Sondersitzungen trennten sich Chorleiter und Verein.

Der Vorstand stellte dem Chor mit Harald Gerhards aus Hilgenroth einen neuen Dirigenten vor, der nach mehreren Kennenlernwochen fest engagiert wurde und bis heute unseren Chor leitet. Den erste Auftritt mit Chorleiter Gerhards hatte der Verein am 2. Mai beim Ständchen zum 85. Geburtstag von Minna Link. Am 19. August verstarb plötzlich unser langjähriger Sangesfreund Erich Krämer aus Volkerzen. Im Laufe des Jahres konnten vier ehemalige Sänger wieder als Aktive gewonnen werden. Neben dem Dirigentenwechsel



Ausflug nach Ahaus/Münsterland. Dank an die Begleitperson des Verkehrsvereins.



Die Nachwuchssänger des MGV Eichelhardt beim Besuch in Kirm/Nahe

stand in diesem Jahr ein Ausflug vom 2. bis 4. Oktober nach Ahaus/Münsterland an. Eine Stadtbesichtigung und schöne Radtour rundeten ein herrliches Wochenende ab.

Am 18. Oktober nahm der Verein an einem Wertungssingen in Weyerbusch mit Erfolg teil. Man wußte wieder ungefähr wo man auf sängerischer Ebene stand. Ende des Jahres veranstaltete der Chor das erste Schlachtessen. Sangesfreund Günter Hain hatte im Laufe der Sommermonate ein vom MGV gekauftes Ferkel gemästet und dem Verein gespendet. Erich Zeuner bereitete das Schlachtessen am 18. November vorzüglich zu und viele Freunde der Sänger konnten sich im Sportheim am Festmahl erfreuen. Der MGV hatte wieder 32 aktive Sänger, wobei der Durchschnittsbesuch der Proben bei 23 lag. Alle 45 Proben des Jahres hatte Günter Gelhausen besucht und erhielt ein Präsent.

Auf der Generalversammlung am 22. Januar 1993 wurde der Beitrag von 3,- DM auf 5,- DM angehoben. Somit war seit langem wieder gewährleistet, daß der Chorleiter aus den Beiträgen der Mitglieder finanziert werden konnte. Anfang des Jahres fand ein Treffen des Vorstandes von MGV Eichelhardt, MGV Hilgenroth, MGV und Frauenchor Niedererbach mit Presbyterium und Pfarrer über den Ablauf „kirchlicher“ Handlungen (Beerdigung) statt. Um einer weiteren Eskalation der Problematik „singen bei Beerdigung“ zu entgehen, sprach man sich dafür aus, künftig vorher den Ablauf genau abzusprechen.



Am 7. März des Jahres verstarb Ehrenmitglied Ewald Schmidt im 88. Lebensjahr, einer der letzten Gründungsmitglieder. Am 28. Februar des Jahres hatte der Verein ihm noch das alljährliche Geburtstagsständchen im Seniorenheim „Bellersbach“ bringen können. Ebenfalls verstarb am 21. März des Jahres, im Alter von fast 78 Jahren, Ehrenmitglied Heinrich Schumacher (Bongerts Heini). Mit ihm verlor der Verein einen immer ansprechbaren, mit Rat und Tat beistehenden treuen Sänger. Er war über Jahre im Vorstand auch als Vorsitzender des Vereins tätig. Die Sänger verloren in diesem Jahr ein Stück Vereinsgeschichte.

Im Mai gratulierte der MGV mit mehreren Liedvorträgen zum 25jährigen Betriebsjubiläum der Firma Schumacher. Eine Kassettenaufnahme mit Chören aus der Verbandsgemeinde Altenkirchen bereicherte der Verein mit den Liedern „Muß i denn...“ und „Rennsteiglied“. Der Jahresausflug im Oktober führte die Sänger nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Nach dem Begehen des Rotweinwanderweges schloß sich eine schöne Weinprobe mit Abendessen an. Eifrigster Sänger in diesem Jahr war Alfred Gillandt, der alle 45 Proben besuchte. Der Durchschnittsbesuch der Proben lag bei 25. Im Laufe des Jahres erhielt der Verein wieder ein paar junge Stimmen. Jugendvertreter Thomas Schmidt konnte Markus Horn, Christof Burbach und Alexander Schumacher für die schöne Sache des Singens gewinnen. Sie gehören auch heute noch gerne dazu.



Einen halben Ton gefallen, aber erst ganz am Schluß ...



Ausflug nach Bad Neuenahr / Rotweinwanderweg und Weinprobe

Auf der Jahresversammlung 1994 wurde Klaus Schmidt als Festausschußvorsitzender für das anstehende 75jährige Bestehen in 1996 gewählt. Beim Kritiksingen in Neitersen sang der Chor unter Harald Gerhards mit gutem Erfolg. Der Ausflug nach Kirn am 7. und 8. Mai fand nicht so den rechten Erfolg. Man fühlte sich als fünftes Rad am Wagen in der überfüllten Sporthalle. Der gesamte Abend war dem Singen der Gastchöre gewidmet, und vor allem die jüngeren hatten sich mehr versprochen. Als es nach zwölf Uhr endlich etwas lockerer mit Tanz zuging, war für viele der Abend vorbei. Versöhnen konnte auch nicht ein Frühschoppen und das Singen gemeinsamer Lieder am Nachmittag auf dem Marktplatz. Als Resümee war der Ausflug zu teuer und in keinster Weise befriedigend.

Im Alter von 77 Jahren verstarb Ehrenmitglied Oskar Gütig, den der Chor am 30. Juli zur letzten Ruhe geleitete. Ende des Jahres, im Alter von 87 Jahren, verstarb Ehrenmitglied Karl Schmidt aus Nassen. Da der Chor zur Beerdigung keine Lieder vortragen konnte, holten die Sänger dies am 19. März des folgenden Jahres, seinem Geburtstag, in der Kirche in Hilgenroth nach. Sehr gute Liedvorträge in Kroppach zum 110jährigen Bestehen, in Oettershagen zum 125jährigen, in Isert zum Sommerfest und Giesenhausen zum Oktoberfest festigten die Kameradschaft der Sänger. Das Waldfest um die Gilden-Schutzhütte am 17. und 18. Septemer, an dem der Gemischte Chor aus Giesenhausen und der Kirchenchor teilnahmen, wäre fast dem Regen zum Opfer gefallen. Schriftführer H. Klar hatte noch schnell ein Zelt besorgt, wo alle trocken unterkamen. Den Rest Schutz boten angebrachte Planen.

Auf der Generalversammlung am 20. Januar 1995 stellte sich Kassierer Günter Schüler nach 8 Jahren Vorstandstätigkeit nicht mehr zur Wahl. Mit



einem Blumenstrauß und herzlichen Dankeschön wurde er aus dem Gremium entlassen. Im Laufe des Jahres legte Harald Klar sein Amt als Geschäftsführer nieder, für ihn übernahm im Januar 1996 Bernd Schumacher das Amt. Festausschußvorsitzender Klaus Schmidt bestimmte seine Mannschaft mit Otto Müller, Heinz Klar, Manfred Idelberger, Karl-Heinz Henn, Eugen Stupperich, Wolfgang Hörter, Heinz Ditzel und Friedhelm Höller, die den Vorstand bei der Gestaltung des nun feststehenden Zeltfestes vom 5. bis 8. Juli 1996 unterstützen wird. In mehreren Festausschußsitzungen entstand das Gerüst des Festverlaufes. Im vergangenen Jahr verstarb am 4. September plötzlich Wilhelm Idelberger und im Januar '96 Heinrich Idelberger. Beides waren Ehrenmitglieder und langjährige Förderer des Vereins. An zwei Tagen nahmen die Sänger aktiv am 100jährigen Bestehen unseres Nachbarvereins MGV Niedererbach und gleichzeitigem 75jährigen Bestehen des SV Niedererbach teil. Weitere Auftritte in Nistertal-Ehrlich und Beul-Heupelzen kamen hinzu. Der Verein zählte zum Jahresende 1995 nur noch 96 Mitglieder. Davon sind leider nur 28 zur Zeit aktiv. Das Fest vom 5. bis 8. Juli 1996 nähert sich mit Riesenschritten. Fleißig proben die Sänger den Begrüßungschor „Ich hebe meine Augen auf“ von Hans Weiß-Steinberg. Die Schirmherrschaft hat unser langjähriger aktiver Sangesfreund Günter Schumacher (Gebr. Schumacher) übernommen.

Ehrungen können in diesem Jahr auch wieder durchgeführt werden. Für **25jährige Singetätigkeit** kann Günter Hain während den Festtagen die silberne Ehrennadel in Empfang nehmen. Die goldene Ehrennadel mit Urkunde für über **50jährige Singetätigkeit** erhalten Emil Weller, Heinz Weber, Gustav Schumacher, Günter Gelhausen, Artur Bitzer, Gerhard Reim und Otto Müller. Den Jubilaren gilt ein herzliches Dankeschön für ihre uneigennützig, jahrelange Singetätigkeit. Die genannten Sänger erhalten in diesem Jahr die Ehrenmitgliedschaft im MGV „Liederkrantz“ 1921 Eichelhardt erhalten. Außerdem werden zu Ehrenmitgliedern unsere langjährigen Mitglieder Heinrich Abel und Erich Pfeifer sowie unser ehemaliger Vorsitzender Rudi Garn ernannt.

Als Gäste werden wieder die Sänger des MGV „Olympia“ aus Kirn mit der Stimmungstruppe „Die Pletschkappen“ erwartet. In eigener Regie wollen die Sänger unter Mithilfe des SSV und zahlreicher Helfer ein hoffentlich schönes Fest feiern. Allen Gästen rufen wir zu: „Komm, hör zu, mach mit, sing mit im Chor – gemeinsam können wir unseren Verein ins Jahr 2000 führen!“

Allen Mitgliedern, Helfern und Spendern die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben und noch beitragen werden, sei ein herzlicher Dank gesagt. Diese Chronik habe ich in einigen arbeitsreichen Stunden nach bestem Wissen zusammengestellt, sie beansprucht nicht perfekt zu sein, möge aber bei allein Sangesfreunden einen ehrenden Platz erhalten.

- Manfred Hain, Vorsitzender -